

Forum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(1986)**

Heft 1: **Frische Luft**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

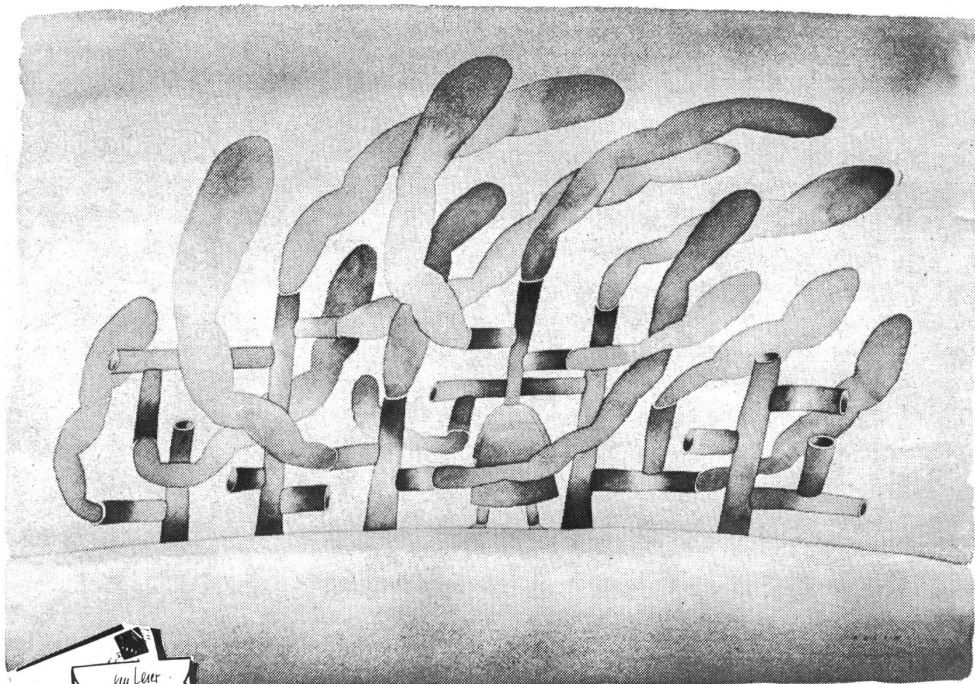
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

es ist heiss, das gift kocht in den tomaten.
hinter den gärten rollen versäumte züge vorbei,
das verbotene schiff heult hinter den türmen.

angewurzelt unter den ulmen,
wo soll ich euch hintun,
füsse? meine augen, an welches ufer euch setzen?
um mein Land, doch wo ist es?
bin ich betrogen.

die signale verdorren, das schiff speit öl in den hafent
und wendet. russ, ein fettes rieselndes tuch
deckt den garten. mittag, und keine grille.

*Hans Magnus Enzensberger,
Fremder Garten*



Fumées. Aquarell von Jean Michel Folon



E+U hält in Wut

Ich finde es schade, dass Ruth Michel den Hut nimmt! E+U könnte auch schwächer werden, was ich zwar nicht hoffe. Vielen Dank jedenfalls der scheidenden Redaktorin. Und beste Wünsche dem/der Nachfolger/-in!

Ich bin demnächst 71. Aber Resignation kommt nicht in Frage. Ich habe Enkelkinder, also...!

E+U hat mich nie enttäuscht, nur immer in Wut gehalten gegen die superverfilzte Politik in unserem Land (und andernorts!). Bundesrat Egli ist nicht zu beneiden; höchstens zu ermutigen, anzufeuern!

Ich lege Euch meine «Frühlingslieder» bei, die Ihr nach Gutdünken publizieren mögt.

Der lieben SES viel Erfolg!

Otto Müller, «Paolotto»

Ein Brief

Herrn Leberecht Immergrad,
Nazi-onal- und Verwaltungsrat

Lieber Leberecht,
es geht schlecht;
denn im Wald stirbt bald alles Holz,
unser Stolz!
Und man sagt,
du Bauer,
auch die Erde werde sauer.
Und die Kuh?
Augen zu!
denn sie hinkt zum Wasser
und trinkt
... und geht ein.
Muss das sein? *«Paolotto»*

Radioaktiver Wald – ein Tabu?

Bei der Durchsicht von Nr. 4 (Dez. 85) Ihrer Zeitschrift war ich einmal mehr enttäuscht, dass Sie das brennende, uns bedrängende Problem des vermutlichen Zusammenhangs zwischen künstlicher Radioaktivität und Waldsterben als «tabu» zu betrachten scheinen.

Es müsste doch Ihre Aufgabe sein, die gegnerischen Meinungen und Argumente betr. Verursachung der Waldschäden wahrheitsgetreu darzulegen und Ihre Leser über die neuen Forschungsergebnisse zu orientieren. Diese weisen darauf hin, dass die aus den Atomanlagen entweichende Radioaktivität, in Verbindung mit den andern Schadstoffen, das Waldsterben auszulösen vermag.

Es macht den Anschein, als ob Sie das Buch von Prof. G. Reichelt und Dr. Koller «Radioaktivität und Waldsterben» nicht kennen.

L. Rohr, Bern

E Vision

«E Vision muesch ha! Guet – onde-n-ine e Töifgarage, das mues jo si. Aber 'sParterre, dr erscht Stock: die Spezialgeschäft, die Pizzabar – alls piccobello! Mit der Passage, dr Rolltrappe – de chonsch of d'Piazza mit em Pool – links esch's Dancing, rächts spaziersch am Kino Movie verbii ofs obere Deck. Ond wider e Passage, mit dr Apotheke, met de Boutiquee, de got's öbere is Fitness-Center, derzue e paar Wönigli – mer wei, dass' läbt – neues Leben, verstosch, Chinder springe-n-ome, wenn hinde öbere gosch – weisch, gäge 's alte Strubi-Areal – neues Leben, Marcel! Es nöis, Alte!»

Spekulant Leo Baumann zum Kellner Marcel, im Hotel Hammer, in dem Marcel seit Jahrzehnten gearbeitet hat, das jetzt seinem Kinderfreund Leo gehört. Dieser lässt es heute noch abreißen. Das Militär bringt die Sprengladungen schon an. (aus dem Film «Hammer» von Bruno Moll)

Red. Der Zusammenhang zwischen Radioaktivität und Waldsterben wurde in der Nummer 3/84 ausführlich diskutiert, anlässlich Reichelts Besuch in der Schweiz.